

als die Genossenschaftsbäuerinnen von morgen und tragen dadurch zur Herstellung eines kameradschaftlichen Verhältnisses zwischen Genossenschafts- und Einzelbauern bei, das den endgültigen Zusammenschluß erleichtert.

Wer leitet die Frauenausschüsse in den LPG an?

In dem anfangs zitierten Vorschlag des Politbüros heißt es ausdrücklich, daß die Frauenausschüsse „mit Unterstützung der Parteiorganisationen und Sekretäre der Kreisleitungen in den MTS mit ihren Instrukteurgruppen“ arbeiten. Die Hauptverantwortung für die Unterstützung und Anleitung der Frauenausschüsse in den LPG haben also — wie bei den Frauenausschüssen der Industrie — die Kreisleitungen.

Die Frauenausschüsse in den LPG bedürfen bei ihren ersten Schritten der Unterstützung durch die Kreisleitungen bzw. ihrer Sekretäre in den MTS-Bereichen besonders dringend. Denn in den LPG gibt es zum Teil noch keine Parteiorganisationen der SED, und die bestehenden bzw. die Ortsparteileitungen sind oft zu schwach, um die Arbeit der Frauenausschüsse anzuleiten. Die Schwierigkeiten, die sich den Frauenausschüssen entgegenstellen, sind aber meist um vieles größer als in den Industriebetrieben, die Frauen in der gesellschaftlichen Arbeit unerfahrener, organisatorisch unsicher. Darum hängt sehr viel von der kameradschaftlichen, systematischen Hilfe durch die Kreisleitungen ab. Besonders wichtig ist der regelmäßige Erfahrungsaustausch unter den Frauenausschüssen im MTS-Bereich. Auch die Presse sollte stärker zur Unterstützung und zum Erfahrungsaustausch ausgenutzt werden.

Wo das irgend möglich ist, sollten die Kreisleitungen dafür sorgen, daß Frauenausschüsse von Industriebetrieben die Patenschaft über einzelne LPG übernehmen, dort die Bildung eines Frauenausschusses organisieren und ihm systematisch zur Seite stehen. Auf der Erfurter Bäuerinnenkonferenz schilderte zum Beispiel eine Arbeiterin des Stahl- und Walzwerkes Riesa, wie es zum Patenschaftsvertrag mit dem Frauenausschuß der LPG Grödel gekommen ist. Beim Arbeitseinsatz hatten die Arbeiterinnen festgestellt, daß keine Bäuerin auf dem Felde war. Daraufhin haben sie in mühevoller Aufklärungsarbeit die Bäuerinnen von der Notwendigkeit der Bildung eines Frauenausschusses überzeugt, haben mit ihnen den Frauenausschuß gegründet und dann im Patenschaftsvertrag ein ganzes Programm gegenseitiger Hilfe aufgestellt. Auch vom Frauenausschuß des Trikotagenwerkes „Ideal“, Karl-Marx-Stadt, wurde in der LPG Markersdorf ein Frauenausschuß gegründet und ein Patenschaftsvertrag zwischen beiden Frauenausschüssen abgeschlossen. Natürlich müßte die Einhaltung dieser Verträge von Zeit zu Zeit durch die Kreisleitung kontrolliert und gute Erfahrungen den anderen Frauenausschüssen der Industriebetriebe vermittelt werden.

Nicht zu vergessen ist die Anleitung der Parteiorganisationen der LPG bzw. des Ortes, damit sie die Arbeit des Frauenausschusses unterstützen. Es gibt Orte, wo der DFD bzw. die VdgB den Frauenausschüssen wertvolle Hilfe leisten. Die Kreisleitung sollte jede solche Initiative fördern. Überhaupt sollte der Kreissekretär in der MTS alle Parteigenossen seines Bereiches, ob sie im Partei- oder Staatsapparat, in den Massenorganisationen, an den Schulen und im Kindergarten, im Konsum, in der BHG oder der MTS arbeiten, als LPG-Vorsitzende oder Brigadiere tätig sind, über Bedeutung und Aufgaben der Frauenausschüsse